

Griechenland Gläubiger fordern von Tsipras Einhaltung der Sparauflagen

Deutsche Politiker haben den zurückgetretenen Premier aufgefordert, trotz Neuwahlen nicht vom Sparkurs abzuweichen. Der linke Syriza-Flügel will sich abspalten.

21. August 2015



Der griechische Ministerpräsident Alexis Tsipras | © Alkis Konstantinidis/Reuters

Führende Politiker haben den zurückgetretenen griechischen Regierungschef Alexis Tsipras aufgerufen, den zugesagten Reformkurs auch nach den Neuwahlen beizubehalten. Die Chefin der CSU-Abgeordneten im Bundestag, Gerda Hasselfeldt, sagte, auch eine neue Regierung müsse alle Vereinbarungen mit den Geldgebern einhalten. "Andernfalls werden die Kredite nicht ausbezahlt." An der engmaschigen Kontrolle ändere sich nichts. Der Chef der EVP-Fraktion im EU-Parlament, Manfred Weber (CSU), sagte der *Bild*-Zeitung, alle Verträge seien selbstverständlich auch nach Neuwahlen gültig.

Griechenlands Staatspräsident Prokopis Pavlopoulos hatte das Rücktrittsgesuch von Tsipras am Donnerstagabend angenommen. Wahrscheinlicher Wahltermin ist der 20. September, wie es in Regierungskreisen hieß. Tsipras hatte seit Januar in einer Koalition mit der rechtspopulistischen Anel-Partei die Regierung geführt.

Gemäß der Verfassung übernimmt nun eine Interimsregierung unter Leitung eines der höchsten Richter die Amtsgeschäfte bis zu den Wahlen. Pavlopoulos erteilte zudem dem Chef der zweitstärksten Fraktion im Parlament, der konservativen Nea Dimokratia (ND), ein Sondierungsmandat zur Bildung einer neuen Regierung – was als wenig aussichtsreich gilt.

FDP-Chef Christian Lindner sagte, die innenpolitische Situation in Griechenland sei fragiler als von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und der Bundesregierung kalkuliert. "Wer weiß, ob sich eine nächste Regierung in Athen an die Zusagen der alten erinnert. Wenn Europa dennoch Geld überweist, ist die Währungsunion in der Liga des politischen Glücksspiels angekommen."

Tsipras will bei den Neuwahlen wieder antreten und strebt nach eigenen Worten ein neues, "starkes" Regierungsmandat an. Jetzt, wo das neue milliardenschwere Hilfspaket unter Dach und Fach sei, wolle er gestärkt mit den internationalen Geldgebern über eine Umstrukturierung des Schuldenbergs verhandeln, sagte er.

Syriza vor Spaltung

Die Eurostaaten hatten monatelang über die neuen Griechenland-Hilfen gestritten. Im Juli war dabei auch ein zeitweiliger Austritt Griechenlands aus der Eurozone debattiert worden.

Mit der vorgezogenen Wahl verfolgt Tsipras aus Sicht von Beobachtern auch das Ziel, mit den rund 40 linken Abweichlern in seiner Syriza-Fraktion abzurechnen, die sich bei Parlamentsabstimmungen über Spar- und Reformauflagen mehrfach gegen seinen Kurs gestellt hatten.

Teile der Syriza wollen unterdessen eine neue Partei gründen, die die Gegner des Sparkurses vertreten werde. Es gebe dafür "ernsthafte Überlegungen", hieß es aus Kreisen des linken Flügels der Partei. Diese Bewegung werde sich als politischer Arm der fast 62 Prozent der Griechen verstehen, die beim Referendum über das Sparprogramm am 5. Juli mit Nein gestimmt hatten. Die Verkündung der neuen Partei wird am heutigen Freitag erwartet; ihr Name ist noch unklar.